

*Expedition Jugendstil: Ilna Ewers-Wunderwald*

**Unterrichtsentwurf für den Primar und Sek. I Bereich**

**Thema: Zeichnung und Collage**

Unterrichtseinheiten: Doppelstunde (á 45 Minuten) 90 Minuten



**ABB.1: ILNA EWERS-WUNDERWALD, AKELEY, 1955 (©PRIVAT DEUTSCHLAND)**



**ABB.2: ILNA EWERS-WUNDERWALD, DIESTEL UND HEUSCHRECKE, (©PRIVAT USA)**

Unterrichtsentwurf von der Kunstvermittlerin Laura Keppel © 2021

## Inhalt

1	Lernziele .....	3
2	Ablaufplan .....	3
3	Vorbereitung.....	4
3.1	Kunstmateriale im Unterricht: .....	4
3.2	Material zum Download für den Unterricht.....	4
4	Theoretischer Teil.....	5
4.1	Biografie der Künstlerin Ilna Ewers-Wunderwald.....	5
4.2	Gemeinsames erarbeiten der Werke im Klassenverband.....	5
4.2.1	Fragen an das Werk „Akeley“ .....	6
4.2.2	Fragen an das Werk „Distel und Heuschrecke“ .....	6
4.2.3	Frage zu den beiden Bildern und den verwendeten Materialien: .....	6
4.2.4	Fazit .....	6
4.3	Kurze Abhandlung des Jugendstils .....	7
4.3.1	Jugendstil in der Malerei .....	7
5	Praktischer Teil .....	7
5.1	Gestaltung des Vordergrundes.....	7
5.1.1	Möglichkeit 1 .....	7
5.1.2	Möglichkeit 2 .....	7
5.1.3	Möglichkeit 3 .....	8
5.2	Gestaltung des Hintergrundes.....	8
5.2.1	Möglichkeit 1 .....	8
5.2.2	Möglichkeit 2 .....	8
5.2.3	Möglichkeit 3 .....	9
6	Abschluss: Galeriegang.....	9

## 1 Lernziele

- das Wahrnehmen eines Bildes in verschiedenen Ebenen – Vordergrund und Hintergrund
- das eigene Gestalten nach diesem Prinzip
- feinmotorisches Arbeiten (feine Linien zeichnen, Motiv ausschneiden)
- erarbeiten von stimmigen Kompositionen durch Farb- und Formgestaltung, Linien und Flächen

## 2 Ablaufplan

	Inhalt	Zeit
<b>Vorbereitung (Aufgabe)</b>	Die Schülerin und Schüler erhalten in Vorbereitung auf die Doppelstunde zu Ilna Ewers-Wunderwald die Aufgabe bunte Papierreste zu sammeln und mitzubringen.	<u>Eine Woche vorher</u>
<b>Theoretischer Teil 1</b>	Die Künstlerin Ilna Ewers-Wunderwald, wird den Schülerinnen und Schülern kurz vorgestellt. → Unterstützendes Material: Biografie der Künstlerin, Porträts der Künstlerin	<u>5 Minuten</u>
<b>Theoretischer Teil 2</b>	Gegenüberstellung zweier Werke zum Vergleich: „Akeley“ und „Distel und Heuschrecke“ → Bearbeitung der Fragen <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1., 2., 3. Klasse gemeinsam im Klassenverband</li> <li>- ab 4. Klasse, wenn es die Corona Verordnung zulässt, Erarbeitung in Kleingruppen (10 Minuten Gruppenarbeit und 5 Minuten Ergebnisse zusammentragen, jede Gruppe erhält die Werksabbildungen zur Analyse)</li> </ul>	<u>15 Minuten</u>
<b>Theoretischer Teil 3</b>	Kurze Abhandlung des Jugendstils	<u>5 Minuten</u>
<b>Praktischer Teil 1</b>	Gestaltung des Vordergrundes	<u>25 Minuten</u>
<b>Ende erste Unterrichtsstunde</b>		<b>45 Minuten</b>
<b>Praktischer Teil 2</b>	Gestaltung des Hintergrundes	<u>35 Minuten</u>
<b>Abschluss</b>	Auswertung: Galeriegang	<u>10 Minuten</u>
<b>Unterrichtszeit gesamt</b>		<b>90 Minuten</b>

## 3 Vorbereitung

### 3.1 Kunstmaterial im Unterricht:

- gesammelte Papiere (Tapetenreste, bedruckte Papiere, Zeitschriften, Geschenkpapier)
- DIN A4 Papier in Weiß und Farbe (100-120 g/m<sup>2</sup>)
- Bleistifte
- Buntstifte
- Scheren
- Klebestifte
- Acrylfarben
- Farbbrollen (Schaumstoff oder Gummi)
- glatter Untergrund zum Ausrollen der Farbe (Plexiglas, Fliese ö.ä.)
- Noppenfolie

### 3.2 Material zum Download für den Unterricht

- Portraitabbildung zum Projizieren der Künstlerin
- Arbeitsblatt für Kleingruppenarbeit „Unsere Auswertung“
- Abbildungen zum Projizieren oder Ausdrucken zweier Werke der Künstlerin zur Bildbesprechung
- Abbildungen zum Ausdrucken und späteren Ausschneiden und Kolorieren für die Schülerinnen und Schüler
- Abbildungen zum Projizieren oder Ausdrucken von Beispielabbildungen für das Erarbeiten der Collagen

## 4 Theoretischer Teil

- Vorstellung der Künstlerin durch die Lehrkraft
- Hier können die Porträt Fotografien im Unterricht gezeigt werden

### 4.1 Biografie der Künstlerin Ilna Ewers-Wunderwald

Ilna Ewers Wunderwald war eine deutsche Illustratorin, Übersetzerin, Modedesignerin, Zeichnerin und Malerin des Jugendstils.

Sie wurde 1875 als Caroline Elisabeth Wunderwald in Düsseldorf geboren. Über ihre Kindheit und Jugend ist nichts bekannt. Da es Frauen zu der Zeit nicht erlaubt war an der Kunstakademie zu studieren, hat sie durch ständiges Ausprobieren und Üben das Malen und Zeichnen gelernt und über die Jahre einen ganz eigenen Stil entwickelt. Mit 20 Jahren lernte sie den Schriftsteller Hanns Heinz Ewers kennen. Sie waren von 1901 – 1912 verheiratet. Gemeinsam arbeiteten sie an Texten für das Kabarett in Berlin, welches Heinz Ewers leitete.

**WAS IST EIN KABARETT: DAS KABARETT IST EINE BESONDERE ART DES THEATERSPIELENS. OFT SEHR KRITISCH, BESONDERS KOMISCH UND EIN MIX AUS KUNST, TEXTEN, MUSIK UND GESANG.**

Ilna gestaltete auch die Buchumschläge seiner Bücher und fertigte Abbildungen zu seinen Texten an.

Mit einer Gruppe von Schauspieler\*innen und Musiker\*innen reisten sie gemeinsam als Kabarettgruppe durch verschiedene Länder und traten auf Bühnen auf. Ilna trug Gedichte vor und sang. Zusammen mit ihrem Ehemann unternahm sie immer wieder Reisen in ferne Länder: Indien, Australien, Japan und China. Durch die fremden Kulturen, Landschaften, Tiere und Menschen, bekam sie viele Anregungen für ihre Kunstwerke. Mit Ende 20, als sie mit ihrem Mann zwei Jahre auf der Italienischen Insel Capri lebte, entwarf sie eigene Jugendstil-Kleider, die in der Fahnenfabrik ihres Vaters hergestellt wurden. Mit ihrem Aussehen und ihrer Art sich zu kleiden hob sie sich von der Menge ab und erregte viel Aufsehen. Gleichzeitig prägte sie aber auch das Modebewusstsein der Frauen.

Sie trug gerne Hosenanzüge, was zu der Zeit untypisch für eine Frau war, und einen Kurzhaarschnitt.

Ihre Zeichnungen und Malereien sind typisch für die Zeit des Jugendstils: Ornamente, Muster, geschwungene Linien, Märchenhafte Szenen und fabelhafte Tiere. Diese Merkmale kann man auch an Gebäuden entdecken, die zu der Zeit des Jugendstils (Ende des 19. - und Anfang des 20. Jahrhunderts) gebaut wurden. Mit ihren Zeichnungen und Bildern nahm sie, zwischen 1909 und 1920) an großen Ausstellungen in Berlin, Freiburg, Düsseldorf und München teil und wurde sehr bekannt.

Im ersten Weltkrieg (1914 – 1918) gingen viele ihrer Bilder verloren. Sie zog sich aus der Kunstszene zurück und geriet in Vergessenheit. Im Jahr 1930, mit 55 Jahren, begann sie, fast ohne Geld, eine Weltreise zu Fuß. Während dieser Reise und in den Jahren danach zeichnete sie viele Unterwassertiere. Sie starb am 29. Januar 1957, mit 82 Jahren, in Allensbach am Bodensee.

### 4.2 Gemeinsames erarbeiten der Werke im Klassenverband

**Info:** Wenn die nun folgenden Fragen an die Kunstwerke in Kleingruppenarbeit erfolgen sollen, dann verteilen Sie bitte das Arbeitsblatt „Unsere Auswertung“. In diesem können die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse festhalten. Verteilen Sie hierfür für jede Gruppe jeweils einmal das Werk „Akeley“ und „Distel und Heuschrecke“ als farbigen Din A4 Druck.

#### **4.2.1 Fragen an das Werk „Akeley“**

**Wie ist der Hintergrund gestaltet?**

Antwortmöglichkeit

- Dünne, feine Linien setzen sich zu zarten, wellenartigen Strukturen zusammen.
- Im mittleren Bereich entstehen geometrische Formen, die kräftiger wirken.
- Die Farben, Gelb/Orange, Braun und Schwarz sind matt und zurückhaltend.

**Was ist im Vordergrund zu sehen?**

Antwortmöglichkeit

- Eine Blume mit langem Stiel, grünen Blättern und zwei großen Blüten, ragt schräg ins Bild hinein.

Nachfrage an die Schülerinnen und Schüler: Habt ihr solch eine Blume schon mal gesehen? Kennt ihr ihren Namen? [Empfehlung Beispiele aus der Natur zeigen]

**Was für eine Stimmung strahlt das Bild aus und wodurch kommt diese Atmosphäre zustande?**

Antwortmöglichkeit: Durch die zarten Linien und zurückhaltenden Farben wirkt einerseits ruhig und sanft. Schaut man nur auf den Hintergrund, wirken die Linien und Formen aber sehr unruhig. Beides zusammen ergänzt sich gut.

#### **4.2.2 Fragen an das Werk „Distel und Heuschrecke“**

**Wie ist der Hintergrund gestaltet?**

Antwortmöglichkeit: Der Hintergrund ist sehr dunkel. Grau/Schwarz. Auf der schwarzen Fläche sind, in gleichmäßigen Abständen, graue Punkte gemalt. Diese sind ganz fein kariert. Es wirkt wie eine Tapete, oder ein gelochtes, schwarzes Gitter, durch welches man hindurchschauen kann.

**Was ist im Vordergrund zu sehen?**

Antwortmöglichkeit: In den Vordergrund, fast über das ganze Bild, ist eine Pflanze gezeichnet. Mit Stängeln, vielen spitzen Blättern, zwei großen Blüten und vielen Knospen. Eine große Heuschrecke, mit offenen Flügeln, springt auf eine der Blüten zu.

**Was für eine Stimmung strahlt das Bild aus und wodurch kommt diese Atmosphäre zustande?**

Antwortmöglichkeit: Der Hintergrund ist sehr düster und wirkt starr und unlebendig. Die Pflanze (eine Distel) ist mit sehr feinen Strichen gezeichnet, wodurch sie sehr echt und schön aussieht.

Das ganze Bild hat etwas Magisches und Märchenhaftes.

#### **4.2.3 Frage zu den beiden Bildern und den verwendeten Materialien:**

**Was denkt ihr, mit welchen Materialien hat sie gearbeitet?**

Antwortmöglichkeit: Bleistift, Farbstifte (umgangssprachlich Buntstift), Japanische Tusche, Zeichenfeder

#### **4.2.4 Fazit**

Vordergrund und Hintergrund sind „gegensätzlich“ gestaltet und machen das Bild insgesamt spannender.

## 4.3 Kurze Abhandlung des Jugendstils

In der Zeit um 1900 gibt es eine starke gestalterische Neuentwicklung in ganz Europa. In Deutschland sprechen wir vom *Jugendstil*. Als Stilrichtung gehört der *Jugendstil* in den Bereich der „angewandten Kunst“. Das heißt, er bezeichnet die Gestaltung von Objekten wie Schmuck, druckgrafischen Erzeugnissen, Möbeln und findet sich in und an Bauwerken wieder. Es sind Künstler\*innen, vor allem aber Kunsthandwerker\*innen, die hier einen neuen Aufbruch der Gestaltung wagen.

Im *Jugendstil* spielen Pflanzenmotive, wie Ranken und Blüten, eine große Rolle. Ausgehend von diesen Vorlagen aus der Natur entwickeln Gestalter\*innen Ornamente, die aus Linien und Mustern bestehen.

Inhaltlich beschäftigen sich die Künstler\*innen mit Elementen aus der Natur und Motiven aus Märchen und Sagen aus aller Welt.

### 4.3.1 Jugendstil in der Malerei

#### Typische Merkmale

- Geschwungene Linien die zu spiralen und Kreisen werden
- bunte, leuchtende Farben
- Abstrakte Muster und Ornamente
- Geometrische Formen und Figuren
- Mischung aus Funktional und künstlerisch Anmutend (z.B. bei Möbeln, Schmuck, Geschirr)

#### Typische Motive

- Blumen, Blüten, Blätter und Blumenranken
- Tiere (Fabeltiere) welche bestimmte Tugenden verkörpern
- bewegtes Wasser (Wellen)
- Frauen gerne mit wallendem Haar

#### Jugendstil in Oldenburg

- ein Beispiel: Die Schalterhalle im Bahnhof

## 5 Praktischer Teil

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten mit verschiedenen Materialien und Techniken eine Collage im Stil der Jugendstil-Arbeiten von Ilna Ewers-Wunderwald. (Siehe Beispielabbildungen). Im Folgenden werden die einzelnen Arbeitsschritte erklärt.

### 5.1 Gestaltung des Vordergrundes

Zuerst wird der Vordergrund gestaltet. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten:

#### 5.1.1 Möglichkeit 1

##### Schwierigkeitsgrad leicht

Eine Farbkopie des ausgewählten Blumenmotivs wird ausgeschnitten und später an gewünschter Stelle auf den gestalteten Hintergrund geklebt.

#### 5.1.2 Möglichkeit 2

##### Schwierigkeitsgrad mittel

Eine schwarz-weiße Kopie des ausgewählten Blumenmotivs wird mit Farbstiften koloriert, ausgeschnitten und später an gewünschter Stelle auf den gestalteten Hintergrund geklebt.

**Achtung:** Welchen Kontrast zu dem Hintergrund soll das Blütenmotiv darstellen?

- Dunkel, zu einem hellen Hintergrund
- Dezent, um sich von dem kräftigen Hintergrund zart abzuzeichnen
- Ton in Ton mit dem Hintergrund

### 5.1.3 Möglichkeit 3

**Schwierigkeitsgrad anspruchsvoll = eventuell mehr Zeit einplanen**

Die Blumen/Blüten werden selber gezeichnet und farbig ausgemalt. Die Bilder von Ina Ewers-Wunderwald können dabei als Vorlage und Inspiration dienen. Oder echte Blumen werden auf den Tischen verteilt und dienen den Schülerinnen und Schülern als Modell. Dabei geht es weniger um Perspektive und stimmige Proportionen, als um das Erfassen der Umrisse von Blüten und Blättern. Es können auch große Fantasieblüten entworfen werden. Die fertigen Blumen werden später ausgeschnitten, auf dem Hintergrund platziert und aufgeklebt.

**Ende der ersten Unterrichtseinheit**

## 5.2 Gestaltung des Hintergrundes

Inspiziert von dem Bild „Distel und Heuschrecke“, kann ein gleichmäßig gepunkteter Hintergrund wie folgt gestaltet werden:

### 5.2.1 Möglichkeit 1

**Etwas aufwändiger in der Vor- und Nachbereitung. Hilfreiche Tipps gibt es in dem passenden [Tutorial](#) auf der Homepage des HJM**

Auf einer glatten Unterlage (Fliese, Plexiglas usw.) wird mit einer Walze (Schaumstoffwalze oder Gummiwalze) Farbe ausgerollt (Acrylfarbe oder andere, deckende Farbe). Die Farbe mithilfe der Walze dünn auf ein etwas A4 großes Stück Noppenfolie auftragen. Auf die eingefärbte Noppenfolie ein Blatt Papier legen und mit der Hand sanft darüber streichen, sodass Papier und Noppenfolie leicht aneinander gedrückt werden. Das Papier an einer Ecke abziehen und zum Trocknen beiseitelegen.

**Tipp:** je dünner die Farbe aufgetragen wird, desto schneller trocknet sie.

**Variante:** statt einem weißen Blattpapier ein buntes benutzen und mit einer passenden Farbe die Punkte drauf drucken. So entsteht eine gewisse optische Tiefe.

### 5.2.2 Möglichkeit 2

**Inspiziert von dem Bild „Akeley“ kann der Hintergrund wie folgt gestaltet werden:**

Auf ein weißes DIN A4 Papier werden mit Bleistift, dicht aneinander, bewegte Linien gezogen, die sich immer mehr über das Papier ausbreiten. Diese Linienbewegungen können auch von verschiedenen Seiten aufeinander zu laufen (siehe Beispielbild). Ist das ganze Blatt Papier mit Linien bedeckt, werden die Zwischenräume mit Buntstift koloriert. Es muss nicht exakt zwischen den Linien gemalt werden. Möglich ist es auch, flächig über mehrere Linien gleichzeitig zu kolorieren.

**Achtung: Welchen Kontrast zu dem Blütenmotiv soll der Hintergrund darstellen?**

- Dunkel, zu einer hellen Blüte
- dezent, um dem Blumenmotiv möglichst viel Aufmerksamkeit zu lassen
- Ton in Ton mit dem Blumenmotiv

Der gewünschte Effekt hängt nicht nur von der Farbwahl ab, sondern auch davon, ob die Farben durch festes Aufdrücken kräftig oder durch zartes Malen schwach erscheinen.



### **5.2.3 Möglichkeit 3**

Der Hintergrund kann als Collage aus verschiedenen Papierschnipseln (Tapetenreste, gemusterte Papiere, Geschenkpapier usw.) zusammengesetzt werden. Auch hier sollte auf die Wirkung der Farben geachtet werden (siehe Beispielbild).

## **6 Abschluss: Galeriegang**

### **Auswertung der Ergebnisse**

Die fertigen Arbeiten werden nebeneinander gelegt und gemeinsam betrachtet. Dabei sollen folgende Fragen im Dialog mit der Klasse erarbeitet werden:

- Wo ist die Kombination von Vorder- und Hintergrund besonders gelungen?
- Welche Farbkombination sticht hervor?
- Welcher Hintergrund ist besonders originell gestaltet?